

ÖKOPROFIT Göttingen – Kindertagesstätten für den Klimaschutz

Klimaschutz

Energiesparen

Pädagogische Projekte



Inhaltsverzeichnis

03	Vorwort
04	Das Projekt in Kürze
05	Bausteine des Projekts
06	Projektstage „Rund um`s Nass“
08	Die ÖKOPROFIT-Kitas stellen sich vor
14	Ein bunter Strauß an Projekten
15	Angebote der Stadt Göttingen

GÖTTINGENS ZUKUNFT GEHÖRT DEN KINDERN

Die Stadt Göttingen hat beim Klimaschutz ihre Ziele hoch gesteckt und gleichzeitig die Weichen für eine energieeffiziente und klimafreundliche Zukunft gestellt: Wir wollen bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden, d. h. alle Treibhausgasemissionen auf null reduzieren. Damit wir diese ambitionierten Ziele erreichen können, haben 2014 die Stadt Göttingen, die Georg-August-Universität Göttingen, die Stadtwerke Göttingen AG gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren eine Klimaschutzstrategie erarbeitet – den Masterplan 100% Klimaschutz. Dieser zeigt auf, wie der Weg dorthin aussehen kann.



Stadtbaurat Thomas Dienberg

Nach dem bereits 2010 begonnenen Projekt „Göttinger Schulen sparen Energie“, bei dem direkte Bildungsarbeit im Bereich Klimaschutz mit Schulkindern in den Mittelpunkt gerückt wurde, startete 2015 das Projekt „ÖKOPROFIT Göttingen – Kindertagesstätten für den Klimaschutz“. Gemeinsam haben die Stadt Göttingen und das Kirchenkreisamt Göttingen-Münden das Projekt unterstützt, das als Best Practice-Beispiel für aktiven Klimaschutz in unserer Region steht. Wer mehr wissen möchte, ist herzlich eingeladen, sich direkt bei den beteiligten Kindertagesstätten oder auf der Klimaschutz-Internetseite der Stadt Göttingen unter www.klimaschutz.goettingen.de zu informieren.

Gleichzeitig möchten wir Sie ermuntern, unseren Weg zum Klimaschutz mitzugehen. Denn eines ist klar: Dieses gemeinsame Ziel können wir nur mit vereinten Kräften erreichen.

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Dienberg".

// Stadtbaurat Thomas Dienberg

Mein ganz besonderer Dank geht an die sechs ÖKOPROFIT-Kitas für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, sich intensiv mit Umwelt- und Klimaschutzthemen auseinanderzusetzen und ich beglückwünsche sie zur Auszeichnung „ÖKOPROFIT-Kita Göttingen 2017“. Sie können stolz sein auf das Erreichte.

Wie kreativ die sechs teilnehmenden Kindertagesstätten an das Thema Umwelt- und Klimaschutz herangehen, ist in dieser Broschüre nachzulesen. Die vielen guten Ideen haben mich sehr beeindruckt und ich bin zuversichtlich, dass sie ein Vorbild für viele weitere Kitas in und um Göttingen darstellen werden.

A handwritten signature in black ink that reads "Siegfried Lieske".

// Stadtrat Siegfried



Stadtrat Siegfried Lieske

Das Projekt in Kürze

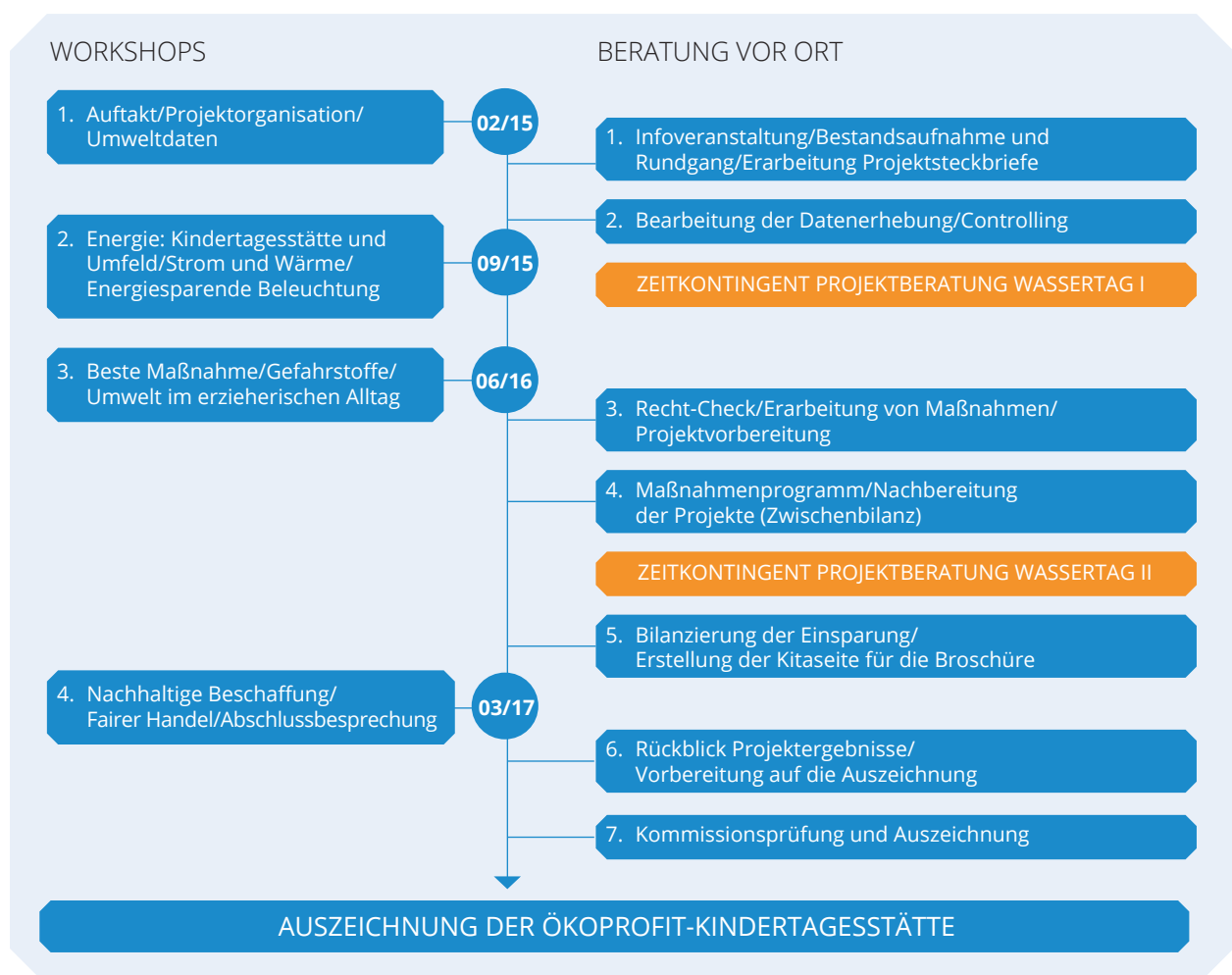
Initiiert wurde das Projekt „ÖKOPROFIT - Göttinger Kindertagesstätten für den Klimaschutz“ von der Stadt Göttingen. Es begann im Oktober 2014 und wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) finanziell gefördert.

Als Projektmodell wurde die Durchführung eines Energieeffizienzprojektes für Kindertagesstätten nach dem Konzept von ÖKOPROFIT (ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte Umwelt-Technik) gewählt, da es bereits 2010 erfolgreich mit zwölf Göttinger Betrieben durchgeführt wurde. ÖKOPROFIT ist ein modular aufgebautes Beratungs- und Qualifizierungsprogramm, bei dem erfahrene Umweltberater/innen den teilnehmenden Einrichtungen in Workshops und einzelbetrieblichen Beratungen zur Seite stehen.

Alle Göttinger Kindertagesstätten wurden eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen. Drei städtische Kitas und drei Kitas der evangelischen Kirche entschieden sich für das zeitintensive Projekt und nehmen seitdem eine Vorbildrolle für frühkindliche Bildungseinrichtungen beim Klimaschutz in der Stadt Göttingen ein. Für drei Jahre standen in diesen Kitas Klimaschutz-, Energie- und Umweltprojekte an erster Stelle.

Ziele des Projekts waren es zum einen, die Energieeffizienz der Kita-Gebäude durch gering- und nichtinvestive Maßnahmen zu verbessern und den Energieverbrauch zu reduzieren, zum anderen das Nutzungsverhalten der Kinder und Erzieher/innen langfristig zu verändern und zu festigen. Ein dritter Projekt-Schwerpunkt bezog sich auf die pädagogische Projektarbeit.

PROJEKTPLAN



Bausteine des Projekts

Die Herangehensweise und jeweiligen Projektbausteine in den einzelnen Kitas waren sehr unterschiedlich, da sich die Einrichtungen nicht nur im energetischen Zustand stark unterscheiden, sondern alle Kitas auch durch ihren jeweiligen Standort andere Rahmenbedingungen hatten. Folgende Bestandteile des Projekts wurden in allen beteiligten Kindertagesstätten durchgeführt:

WORKSHOPS

Bei insgesamt vier gemeinsamen Workshops konnten die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätten regelmäßig Erfahrungen austauschen und einander Best Practice-Beispiele vorstellen. Themenschwerpunkte waren dabei Umwelt im erzieherischen Alltag, Ressourcenschutz, Wasser- und Energieverbrauch, Entsorgung, Beschaffung sowie Gefahrstoffe. Diese Themen wurden durch Fachvorträge von externen Referenten und Anwendungsbeispiele vermittelt und dann im Austausch in Arbeitsgruppen vertieft. Die Workshops fanden abwechselnd bei den teilnehmenden Kindertagesstätten statt, wodurch auch über die umweltrelevanten Themen hinaus ein intensiver Erfahrungsaustausch gefördert wurde.



VOR-ORT-TERMINE

Neben den Workshops war vor allem die Beratung der einzelnen Kindertagesstätten vor Ort, ein wesentlicher Bestandteil des Projektes. Zielsetzung war es, auf Grundlage einer umfassenden Bestandsaufnahme ein individuelles Umweltprogramm sowie dazugehörige Maßnahmen

zu erarbeiten und umzusetzen sowie die in den Workshops gewonnenen Informationen anzuwenden. Bei insgesamt sechs Terminen pro Kindertagesstätte wurden Verbesserungen und Ansätze zur Umweltentlastung, Kostensenkung, Rechtssicherheit und Umweltbildung entwickelt sowie Hilfestellung bei den auszufüllenden Arbeitsblättern geleistet.

PROJEKTTAGE

Jede Kindertagesstätte hatte die Möglichkeit, zwei begleitete Aktionstage zur Umweltbildung mit den Vorschulkindern durchzuführen. In Abstimmung mit den Kindertagesstätten stand dabei das Thema Wasser im Fokus. Ziel war es, die Kinder für einen bewussten Umgang mit der Ressource Wasser zu sensibilisieren und gemeinsam Verhaltensweisen zu entwickeln, um Wasser zu sparen.



KOMMISSIONSTAGE

Die zu beachtenden ÖKOPROFIT-Kriterien wurden am Projektende von der Stadt Göttingen und dem Kirchenkreisamt Göttingen-Münden mit Unterstützung des begleitenden Büros Arqum GmbH während eines Kommissionstermins in jeder der Kindertagesstätten einzeln überprüft. Zu den Kriterien zählen u.a. die Erfassung und Auswertung der Verbrauchsdaten und des Veränderungsprozesses während des Projekts sowie die korrekte Lagerung von Gefahrstoffen und die Einsparungen von Ressourcen.

Projekttag „Rund um `s Nass“

Im Rahmen des Projekts hatte jede Kindertagesstätte die Möglichkeit, zwei Aktionstage zur Umweltbildung mit Vorschulkindern durchzuführen, die intensiv vom Beratungsbüro betreut wurden. Das Thema konnte aus einer breiten Angebotspalette frei ausgewählt werden, wobei sich alle Kindertagesstätten für das Themenfeld Wasser entschieden. Ziel war es, die Kinder durch unterschiedliche Experimente spielerisch für einen bewussten Umgang mit der Ressource Wasser zu sensibilisieren und gemeinsam herauszufinden, wie man am besten Wasser sparen kann.

DER ERSTE WSSERTAG ODER „WASSER MARSCH!“

Beim ersten Wassertag im Sommer 2016 überlegten die Kinder zunächst, bei welchen Tätigkeiten im Alltag man Wasser benutzt. Diese Aktivitäten malten sie dann auf Zettel und legten diese zur richtigen Tageszeit auf eine aufgemalte „Wasserruhr“. Dabei stellten sie fest, dass wir für fast jede Tätigkeit und zu fast jeder Uhrzeit Wasser benötigen.

Danach bauten die Kinder draußen eine natürliche Kläranlage. Dafür ging es, wo es möglich war, an einen Bach oder eine andere Wasserstelle. Die Kinder erfuhren dabei, wo das Trinkwasser herkommt und wie es durch die einzelnen Erdschichten gefiltert wird. Der genaue Ablauf dieses interessanten Experiments ist auf Seite 17 näher beschrieben. An Fließgewässern waren auch noch Schiffchenrennen möglich. Dabei konnte jedes Kind sein vorher selbst gebasteltes und bemaltes Papierschiff in die Leine setzen und zuschauen, wie schnell es sich fortbewegte. Das anschließende Herausfischen mit Keschern war natürlich Pflicht.

Als es wieder in die Kita ging, wuschen sich die Kinder die Hände – auch dies wurde zu einem Experiment: „Wie viel Wasser benutze ich beim Händewaschen?!“ (Die detaillierte Ablaufbeschreibung ist zum Nachmachen auf Seite 18 zu finden.)



Projekttag „Rund um `s Nass“

DER ZWEITE WSSERTAG ODER „WASSER DIE ZWEITE!“

Der zweite Wassertag fand Anfang 2017 statt und begann mit dem Experiment „Eine Seerose blüht auf“. Dafür bekam jedes Kind eine vorgedruckte Seerose ausgehändigt, die nach Belieben ausgemalt werden konnte. Anschließend schnitten die Kinder ihre Seerosen aus und knickten die Blütenblätter nach innen. In Wasserschalen oder Waschbecken legten sie diese Blumen dann ins Wasser und staunten, wie sich die Blüten langsam öffneten. Anhand dieses Experiments wurde den Kindern erklärt, wie Pflanzen Wasser aufnehmen.

Das zweite Experiment „Zuckerblume“ veranschaulicht, wie sich Zucker in Wasser auflöst. Dafür wurde einer von zwei Zuckerwürfeln mit Tinte getränkt. Anschließend wurden beide Zuckerwürfel in unterschiedliche Schalen mit Wasser gelegt. Die Kinder beobachteten und kommentierten, was mit den Zuckerwürfeln geschah und waren erstaunt, wie sich die Farbe im Wasser verteilte.

Am Ende des zweiten Wassertags erfuhren die Kinder draußen, wie aus Wasser Eis wird und umgekehrt. Bei dem Versuch, Eiswürfel schnellstmöglich zum Schmelzen zu bringen, kamen viele kreative Ideen auf, die sofort umgesetzt wurden: Eiswürfel in die Sonne halten, ins warme Wasser legen, im Mund lutschen, in der Hand halten, anhauchen usw.



Die ÖKOPROFIT-Kitas stellen sich vor



Hagenweg 2
37081 Göttingen
www.kita.goettingen.de
Mitarbeiterzahl: 18
Anzahl der Kinder: 51

**PROJEKT-
VERANTWORTLICHE:**
Bärbel Wille
Tel.: 05 51 / 4 00 53 57
kita-eli@goettingen.de

Städtische Kita Elisabeth-Heimpel-Haus

Im Elisabeth-Heimpel-Haus werden bis zu 51 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in zwei Integrationsgruppen und einer Krippengruppe gefördert, gebildet sowie betreut. Das Haus entwickelt sich nach den Grundsätzen von Early Excellence als ressourcenorientiertem Ansatz zum Familienzentrum mit einer Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und ganzheitlicher Sicht auf die Familie. Überwiegend besuchen uns Kinder und deren Familien aus der Göttinger Weststadt mit Migrationshintergrund sowie Fluchterfahrungen.

Unser Haus besuchen viele Familien, die Müllvermeidung und -trennung nicht kennen. Hier sehen wir unseren Ansatz und einen gewichtigen Anteil zur ökologischen Grundhaltung. In der Umset-



B. Wille

zung bedeutet dies: Vorbildfunktion der Fachkräfte, Mülltrennung, regionaler und saisonaler Lebensmitteleinkauf, Verwertung von Lebensmittelresten durch die Göttinger Tafel und die stetige Anleitung der Kinder. Im Rahmen unseres Grundsatzes: „Nur wer die Natur kennen lernt, kann sie später auch schützen“ bieten wir unseren wöchentlichen Waldtag an.

Projekt - Waldtage und Müllpolizei

Beim wöchentlichen Waldtag können die Kinder unter der Anleitung der Fachkräfte ganzheitliche Naturerfahrungen machen. Für viele Kinder sind diese Erfahrungen die ersten in ihrem Leben. Unsere Waldtage dokumentieren wir mit Fotos und in einem Fotobuch, um den Eltern die Gelegenheit zu geben, sich an den Erlebnissen ihrer Kinder zu erfreuen und einen ähnlichen Ausflug zu unternehmen. Müll vermeiden und trennen durch regionalen Einkauf – unsere Milch bekommen wir z.B. in Mehrwegbehältern direkt vom Bauern geliefert – ist die eine Seite, bemerken, dass Müll am Wegrand oder im Wald liegt, die andere. Die Kinder sammeln regelmäßig Müll und vom Müllauto wird der Müll dann abtransportiert. So wird auch der Wald wieder schön sauber. Als „Müllpolizei“ sorgen sie so für eine saubere Umwelt.

„Das ist ja sensationell!“ (Kind)

*„Nur wer die Natur kennen lernt, kann sie auch schützen.“
(Erzieherin)*

Ergebnis

Die Kinder lieben die Ausflugstage in den Wald und erzählen ihren Eltern davon mit Begeisterung. Beim Einkauf achten die Kinder auf Verpackungs- und Müllvermeidung. Wir hoffen, dass die Begeisterung der Kinder in die Familien überschwappt.



Die ÖKOPROFIT-Kitas stellen sich vor

Städtische Kita Ernst-Fahlbusch-Haus

Unsere Kita befindet sich im Göttinger Ortsteil Weende und ist gut mit den Stadtbussen zu erreichen. Zurzeit betreuen wir ca. 80 Kinder aus vielen verschiedenen Ländern, Kulturen und Religionen. Drei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe verbringen hier gemeinsam ihre Kitazeit. Wir arbeiten vorwiegend nach dem geschlossenen Konzept und öffnen unsere Gruppen an einem Tag in der Woche. Wir möchten Kinder zu mehr Umweltbewusstsein erziehen und gehen mit einem guten Beispiel voran.

Im Rahmen des ÖKOPROFIT Projektes behandelten wir jedes Jahr ein bestimmtes Thema. Hierzu wurden vielfältige Lern- und Erfahrungsangebote mit Kindern erarbeitet und die Ergebnisse gruppenübergreifend im gesamten Haus ausgetauscht sowie dargestellt.

1. Jahr: Abfall
2. Jahr: Strom/ Energie
3. Jahr: Wasser

Man kann nicht früh genug mit Umweltbildung bei Kindern beginnen. Denn, wie heißt es so schön in einem alten Sprichwort: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“



A. Büschlepp, U. Theißen



Ulmenweg 20,
37077 Göttingen
www.kita.goettingen.de
Mitarbeiterzahl: 11
Anzahl der Kinder: 80

**PROJEKT-
VERANTWORTLICHE:**
Annett Büschlepp, Ulrike Theißen
Tel.: 05 51 / 4 00 52 25
kita-ern@t-online.de

Projekt - Erforschung des Themas Strom - Durchführung eines stromlosen Tages in der Kita

Das Ziel unseres Stromprojektes war es, den Kindern verschiedene Energiequellen näher zu bringen und deutlich zu machen, wozu wir Strom benötigen, verbrauchen und wo Strom eingespart werden kann. Die Durchführung eines stromfreien Tages in der gesamten Kita während der dunklen Jahreszeit, hat allen Beteiligten sehr deutlich gezeigt, wie eingeschränkt unser tägliches Leben ohne Strom wäre. Anstelle von elektrischen Leuchtmitteln nutzen wir Kerzen. Das Mittagessen wurde nicht wie sonst auf dem Herd erhitzt, sondern auf dem Grill im Garten und anstatt die Spülmaschine zu nutzen, wurde von Hand abgewaschen. Das Wasser zum Abwaschen erhitzen wir zuvor auf einem Gaskocher. Es war ein spannender Tag für Kinder und Mitarbeiterinnen.

Ergebnis

Der stromlose Tag war ein tolles Erlebnis - sowohl für Klein-, als auch Groß. Den Kindern ist vor allem die Lichtzeugung im Gedächtnis geblieben. Sie sind daher sensibilisiert, beim Verlassen eines Raumes das Licht auszuschalten.



„Mein Bruder hat `ne Lampe, da sind Kabel dran, darin ist Strom. Wenn der Strom alleine weg ist, dann ist Stromausfall, dann muss man eine Kerze holen.“ (Kind)

Die ÖKOPROFIT-Kitas stellen sich vor



Martin-Luther-Str. 2+4
37081 Göttingen
www.kita.goettingen.de
Mitarbeiterzahl: 10
Anzahl der Kinder: 70

PROJEKT- VERANTWORTLICHE:

Gudrun El Hato
Andrea Hahnelt
Tel.: 0551 400-5306
kita-gro@t-online.de

Städtische Kita Grone

Die Kindertagesstätte befindet sich in einem Stadtteil mit hohem Anteil von Migranten und sozial benachteiligten Familien. Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt wird bei uns als Bereicherung erlebt. Unsere Bildungsarbeit trägt dazu bei, dass die Kinder in alltäglichen Lebenssituationen handlungsfähig werden, um sich zu einer eigenständigen, sozialen und kritikfähigen Persönlichkeit zu entwickeln. Dies geschieht durch eine ganzheitliche Förderung des Kindes und die Verbesserung der Lernmotivation durch positive Bestärkung.

Mit vielfältigen Projekten können wir Kinder, Eltern und Mitarbeiter für den Umweltschutz sensibilisieren. Wir bemühen uns in allen

Bereichen des Kita-Alltags, Abfälle zu vermeiden, Abfall zu trennen sowie Energie und Wasser einzusparen. Eingesetzte Arbeitsmaterialien verwenden wir sparsam und mehrfach.



G. El Hato, A. Hahnelt

Projekt - Max-Frosch unser Umweltfreund

Die Erzieherinnen stellten den Kindern unser Umweltmaskottchen, die Handpuppe Max-Frosch vor. Max-Frosch wird allen zum Symbol für Umwelt und umweltbewusstes Verhalten. Erzieherinnen und Kinder sammelten Ideen für einen umweltbewussten Umgang mit Abfall, Energie und Wasser. Max-Frosch ist überall dort zu finden, wo wir durch unser Verhalten die Umwelt schützen können und wenn im Kita-Alltag Aktionen und Projekte zum umweltbewussten Verhalten durchgeführt werden.

Max-Frosch erscheint auch auf allen Infos für die Eltern. Die Kinder und Erzieherinnen haben ein Lied von Max-Frosch gedichtet, dieses Lied wird zu Beginn einer jeden Aktion gemeinsam gesungen.

„Ich liebe Max-Frosch, darf der heute bei mir schlafen?“ (Kind)

„Wir haben jetzt in der Küche drei Mülleimer. Mein Sohn wollte das so.“ (Eltern)

„Ich hätte gern eine Kopie vom Frosch-Lied, meine Tochter singt es ständig.“ (Erzieherin)

Ergebnis

Vor allem unsere Vorschulkinder, „die Energieassistenten“, achten auf umweltbewusstes Verhalten, sie beobachten, unterstützen und helfen den jüngeren Kindern. Die Kinder lieben Max-Frosch, die Handpuppe ist für sie zum ständigen Begleiter geworden.



Die ÖKOPROFIT-Kitas stellen sich vor

Ev.-luth. Kindertagesstätte „Baumhaus“ in Nikolausberg

Die evangelische Kindertagesstätte „Baumhaus“ in Nikolausberg ist eine integrative Einrichtung, in der 123 Kinder in sechs Gruppen von Krippe bis Hort betreut werden. Wir arbeiten „offen“ und die Kinder können das ganze Haus erkunden und bespielen. Sie teilen das Leben miteinander, lernen mit Herausforderungen umzugehen und geben aufeinander Acht. Die Kinder erlernen einen bewussten Umgang mit der Natur und werden für einen nachhaltigen Umgang mit Energie und Rohstoffen sensibilisiert.

ÖKOPROFIT beginnt bei uns in der Küche. Zum Großteil bestellen wir regionale und saisonale Lebensmittel, teils auch biologische. Auch in den Gruppen achten wir auf Müllvermeidung, z. B. beidseitige Nutzung von Papier. Zudem kontrollieren wir die Raumtemperatur, achten auf richtiges Lüftungsverhalten sowie auf den Stromverbrauch. Darüber hinaus haben wir verschiedene Projekte mit den Kindern durchgeführt wie z. B. „Müll im Wald“, „Äpfel-Regional“ sowie „Windenergie“, und sind stetig im Gespräch.



N. Ackermann, D. Budde



Am Schlehdorn 2
37077 Göttingen
www.baumhaus-nikolausberg.de
Mitarbeiterzahl: 21
Anzahl der Kinder: 123

PROJEKT- VERANTWORTLICHE:

Natalie Ackermann
Daniela Budde
Tel.: 0551 2923
baumhaus@nikolausberg.de

Projekt - Alternative Energiegewinnung – Windenergie

Wind ist weder greif- noch sichtbar, deshalb überlegten wir, was fliegt und was nicht. Dies war schwierig, da viele Dinge eine Fremdeinwirkung brauchen. Beim nächsten Treffen gingen wir nach draußen, fingen den Wind mit Tüten ein, ließen uns die Haare wehen, schmeckten und rochen ihn und fanden heraus aus welcher Richtung er kam.

Danach wurden verschiedene Experimente durchgeführt: Fächer basteln, Pustespiele, Luftballonautos, Luftballonrakete, Spiele mit dem Schwungtuch, Ball im Trichter, Zeitungsrennen, usw. Besonders gefiel den Kindern die Beobachtung des Windkanals, hier konnten wir Wind spüren und sehen. Durch eine selbstgebaute Windmühle konnten wir die Kraftübertragung veranschaulichen.

„Der Wind ist ganz schön stark“ (Kind)

„Den Windkanal fand mein Kind besonders gut“ (Eltern)

Ergebnis

Die Kinder lernen eine alternative Energieform kennen und werden für das Thema Stromnutzung sensibilisiert. Zudem lernen sie ganzheitlich die Kraft des Windes kennen.



Die ÖKOPROFIT-Kitas stellen sich vor



Brüsselstraße 9A
37079 Göttingen

www.ev-kindergaerten-goettingen.de

Mitarbeiterzahl: 26
Anzahl der Kinder: 94

PROJEKT- VERANTWORTLICHE:

Monika Engelke, Annika Köhler
Tel.: 05 51 / 6 19 92
kita-bethlehem@t-online.de

Ev.-luth. Kindertagesstätte Bethlehemgemeinde

Wir sind eine Kita auf dem Holtenser Berg in Göttingen. Unser Angebot umfasst 94 Plätze in zwei Krippengruppen, zwei Regelkindergartengruppen und einer Integrationsgruppe. Wir arbeiten nach dem offenen Konzept und bieten den Kindern vielfältig ausgestattete Funktionsbereiche und ein großzügiges Außengelände. Als evangelische Einrichtung ist uns die Bewahrung der Schöpfung ein wesentliches Anliegen. Besondere Schwerpunkte liegen im Bereich der Sprachentwicklung und der Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Im Rahmen von ÖKOPROFIT haben wir verschiedene Projekte durchgeführt: Neben den beiden Wassertagen mit der Arqum GmbH und dem Energietag mit Frau Holst von der Stadt Göttingen, klebten wir Max

den Frosch als Aufkleber an alle Energiequellen in der Kita, stellten mit den Kindern Papier her und entwarfen ein Buch zum Thema Wasser. Jedes Jahr helfen wir beim Göttinger Frühjahrsputz, eine Müllsammelaktion der Göttinger Entsorgungsbetriebe und unsere Vorschulkinder machen jährlich verschiedene Umweltprojekte.



M. Engelke (2. v. links), A. Köhler (rechts)

Projekt - Quips' Regentropfenreise

Durch das Projekt ÖKOPROFIT wurden wir angeregt, verschiedene Aktivitäten mit den Kindern zum Thema Umwelt und Energie zu planen und durchzuführen. Es bildete sich eine kleine regelmäßige Arbeitsgruppe aus Vorschulkindern. In dieser Gruppe wurden Inhalte zum Thema Energie bearbeitet z.B. interessierten uns Fragen wie „Wo finden wir Strom in der Kita?“, „Wie kann man Strom sparen?“, „Welche Geräte verbrauchen viel oder wenig Strom?“. Anschließend widmeten wir uns nach einem Wassertag mit der Projekt-betreuenden Firma Arqum der Frage „Wo kommt unser Wasser eigentlich her und wie kommt es in unseren Wasserhahn?“ Nach einer kleinen Geschichte dazu wünschten sich die Kinder, ein eigenes Buch herzustellen. Und dann ging es auch schon los mit der Geschichte von Quips dem Regentropfen.

„Regentropfen können platzen!“ (Kind)

„Beim Einkauf achten wir viel mehr darauf, Papier- statt Plastiktüten zu nehmen..“ (Erzieherin)

Ergebnis

Unsere Umweltaktionen führten zu einer verstärkten Sensibilisierung des Kindergartenteams im Umgang mit Energie, Abfall und Wasser. Für die Kinder waren die Angebote spannend. Mit Forschergeist und erhöhter Sensibilität achten sie nun darauf, Wasserhähne abzudrehen und Lichtschalter auszumachen.



Die ÖKOPROFIT-Kitas stellen sich vor

Ev.-luth. Kindertagesstätte St. Martin



B. Blanke, D. Behrens, A. Glakemeier

Wir sind eine Kindertagesstätte in Göttingen-Geismar, direkt am Wald gelegen und mit dem Bus gut zu erreichen. 105 Kinder sind in einer Krippengruppe, zwei Kindergarten- gruppen und zwei Schulhortgrup- pen aufgenommen. Unsere viel- fältig ausgestatteten Räume und unser großzügiges Außengelände

unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und bieten ihnen viele Möglichkeiten, miteinander ins Spiel zu kommen. Im Zusammenle- ben mit den Kindern sind uns die Bewahrung der Schöpfung und der bewusste Umgang mit kostbaren Ressourcen ein wichtiges Anliegen.

Im Rahmen des Projektes haben wir eine Projektwoche durchgeführt, in der wir u.a. das Thema Mülltrennung weiter ausgebaut haben. Da- für wurden Behälter aufgestellt, um so die Müllmenge der ganzen Woche darzustellen. Im Garten stellten wir einen Komposter auf und beobachteten in einem Gartenstück den Verrottungsprozess des in der Erde vergrabenen Abfalls. Außerdem führten wir Wasserexperi- mente durch, bauten eine Restmüll-Burg, besichtigten ein Windrad und backten ohne Strom. Unser Frosch-Aufkleber erinnert die Kinder ans Wassersparen und Lichtausschalten.



Charlottenburger Str.12
37085 Göttingen

www.martinsgemeinde-geismar.de/kindertagesstaette

Mitarbeiterzahl: 24
Anzahl der Kinder: 105

PROJEKTVERANTWORTLICHE:

Anette Glakemeier, Beate Blanke
Dorothea Behrens
Tel.: 05 51 / 79 17 59
kita-buero@martinsgemeinde-geismar.de

Projekt - Wir schöpfen Papier aus geschreddertem Altpapier und Restpapier

Hier eine Beschreibung des fünfjährigen Kindes S., das die Herstellung des Papierses mit eigenen Worten beschrieben hat: „Wir brauchten warmes Wasser, altes Papier und Zaubermehl (Kaolin). Wir brauchten so ne Maschine, die hat alles zu Brei gemacht. In den Brei haben wir Wasser rein getan. Den Holzrahmen haben wir in das Breiwas- ser getunkt und rausgeholt. Der Brei ist in dem Rahmen geblieben. Das Wasser ist ausgelaufen und da war so ein Sieb im Rahmen. Viele Farben konnte man mit so einem Sieb drauf machen. Den Rahmen haben wir umgeschubst auf ein Tuch. Mit der Gummilippe haben wir das Wasser abgestrichen. Mit der Rolle haben wir gedrückt damit das Wasser raus kommt. Dann haben wir das Tuch geschubst und das Papier abgezogen. Und dann musste es den Nachmittag über trocknen.“

„Ich fand es gut, dass wir aus altem Papier neues gemacht haben.“ (Kind)

„Zu Hause wurden von H. Ökofrösche auf Lichtschalter geklebt und erinnern an das Stromsparen“ (Eltern)

Ergebnis

Innerhalb der Projektwoche beschäftig- ten wir uns mit der Wiederverwendung von kostenlosem Material, indem wir aus Papierresten neues Papier herstellten. Die Kinder lernten bei diesen Prozessen, dass Abfallmaterialien wieder verwertet werden können und daraus etwas schö- nes Neues entsteht. Dieses Projekt hat uns allen viel Spaß und Freude bereitet.



Ein bunter Strauß an Projekten

Am 02. Juni 2016 wurde im dritten gemeinsamen Workshop eine Zwischenbilanz gezogen. Alle Kitas stellten dasjenige ihrer Projekte vor, dessen Realisierung aus ihrer Sicht einen besonders positiven Effekt für die Kindertagesstätte und den Umwelt- bzw. Klimaschutz hat. So unterschiedlich wie die einzelnen Kindertagesstätten waren auch die vorgestellten Aktionen: Vom stromfreien Tag über die Erforschung alternativer Energien bis hin zu kreativem Recycling waren viele Umweltthemen vertreten und spiegelten das Engagement und

die Kreativität wider, mit der sich die Projektverantwortlichen ans Werk gemacht hatten. Dieses Engagement lohnte sich für die Teilnehmenden an diesem Tag noch einmal doppelt. Denn nach der Vorstellung wählten alle Teilnehmenden das „beste Projekt“. Die Weender Kita Ernst-Fahlbusch-Haus gewann mit ihrem Projekt „Ein Tag ohne Strom“ den 1. Preis. Die Prämien für alle Kitas in Form eines „Teegartens“ beinhalteten verschiedene Teepflanzen, die als Anregung für ein neues Umweltprojekt dienen.

KITA GRONE

Kreatives Gestalten mit Natur- und wertlosen Materialien

Die Kinder lernten wie Restmüll wieder verwendet werden kann (z.B. Joghurtbecher)

KITA ST. MARTIN

Reife Äpfel vom Apfelbaum sammeln und zu Gelee oder Apfelsaft verarbeiten

Die Kinder lernten den Zusammenhang zwischen Wachstum, Ernte und Herstellungsprozess



Projektleitung und Teilnehmerinnen von Ökoprofit Kita

KITA BAUMHAUS

Erforschung erneuerbarer Energien - Windenergie

Den Kindern wurde eine alternative Energieform ganzheitlich nahegebracht.

KITA ERNST-FAHL- BUSCH-HAUS

Stromloser Tag im Februar

Den Kindern wurde die Bedeutung und die Wichtigkeit von Strom näher gebracht.

KITA BETHLEHEM- GEMEINDE

Erforschung der Themen Windenergie und Energie im Körper

Es wurde ein Windkarussell und ein Luftdrehwirbel gebaut

Angebote der Stadt

Lust auf praktischen Klimaschutz in Ihrer Kita?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wollen Sie mit Ihrer Kindertagesstätte auch Umwelt-, Energie- und Klimaschutzprojekte durchführen?

Dann nutzen Sie die Angebote der Stadt Göttingen:

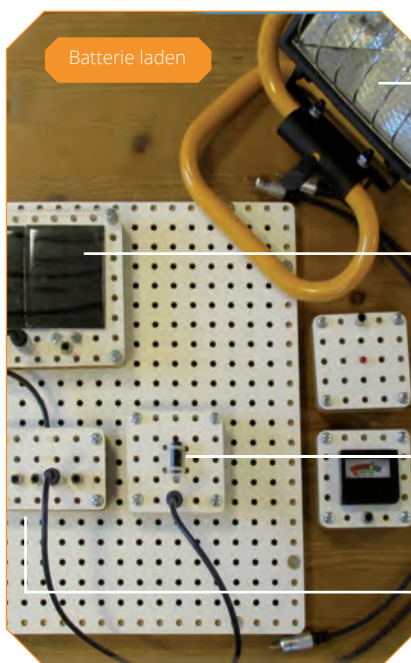
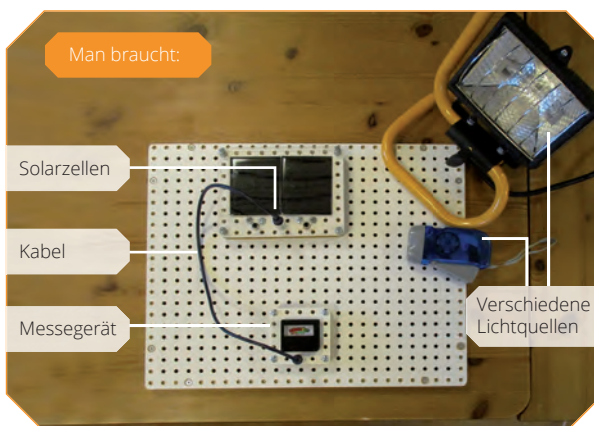
AUSBILDUNG DER VORSCHULKINDER ZU ENERGIEDETEKTIVEN

An einem Vormittag geht es rund um das Thema Energiesparen in der Kita. Eine Gruppe Vorschulkinder (max. 10) wird zu Energiedetektiven ausgebildet: Was ist eigentlich Energie und wie können die Kinder in der Kita, aber auch zu Hause, Energie sparen? Durch anschauliche Materialien und bei einem Rundgang in der Kita werden diese Fragen geklärt.



EXPERIMENTIERKASTEN

Ein Experimentierkasten zu Solarstrom steht Ihnen zur Verfügung. Mit zwölf Vorschulkindern wird in Sachen Stromerzeugung, Stromspeicherung und Stromnutzung in drei Gruppen experimentiert. Eine gut ausgearbeitete Anleitung liegt dabei.



AUSLEIHMÖGLICHKEITEN

Messgeräte wie Luftgüteampel, Strommessgerät, Funk-Wetterstation und Bücher aus der Reihe „wieso, weshalb, warum“ (Experimentieren und Entdecken, Unsere Erde, Technik bei uns zu Hause) bis hin zu Experimentiersets können bei der Stadt Göttingen in der Stabsstelle Klimaschutz und Energie ausgeliehen werden.

KONTAKTDATEN

Eva Holst

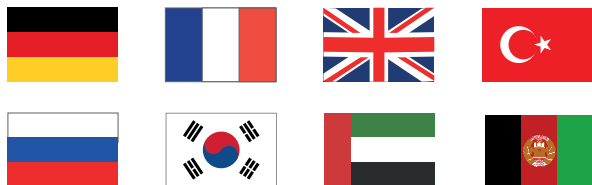
Stadt Göttingen | Fachbereich Gebäude
Stabsstelle Klimaschutz und Energie

Telefon: 05 51 / 4 00 – 26 18

E-Mail: e.holst@goettingen.de

www.klimaschutz.goettingen.de

LEITLINIEN FÜR UMWELT- BEWUSSTES VERHALTEN IN ACHT SPRACHEN



Die Ökoprofit Kitas erarbeiteten 2015 gemeinsam eine Präambel und Leitlinien, die gerade in der Hochphase der Flüchtlingswelle und der somit auftretenden Herausforderungen der unterschiedlichen kulturellen Handhabungen von Energieaspekten im Laufe der nächsten Monate auch mit Hilfe der Eltern aus dem Deutschen in sieben Sprachen übersetzt wurden.

Wollen Sie auch die Eltern über energiebewusstes Verhalten informieren?

Dann stehen Ihnen unsere Leitlinien in folgenden Sprachen zur Verfügung: französisch, englisch, türkisch, russisch, koreanisch, arabisch, pashtou (afghanisch). Gerne können Sie diese auch als Vorlage und Inspiration nutzen, um gemeinsam in Ihrer Kita eigene Leitlinien zu entwickeln.

Gemeinsame Präambel der teilnehmenden Kitas

„Mit unserer Teilnahme an „ÖKOPROFIT - Göttinger Kindertagesstätten sparen Energie“ möchten wir unsere Kinder, Eltern und Mitarbeiter/Innen für den Umweltschutz sensibilisieren. Durch diese aktive Beteiligung regen wir zum bewussten Umgang mit Ressourcen an.“

Die Präambel und Leitlinien in weiteren sieben Sprachen finden Sie unter www.klimaschutz.goettingen.de/kita

Wir, die Erzieherinnen und die Kinder, wollen die Umwelt schützen, indem wir Umweltprojekte durchführen. Die Eltern unterstützen sie dabei.

Wir wollen gesunde Lebensmittel aus der Umgebung verwenden, denn so unterstützen wir unsere Betriebe in der Region und vermeiden lange Wege.

Wir wollen Abfall vermeiden. Uns ist wichtig, den restlichen Abfall nach Papier, Plastik, Glas und organischen Müll zu trennen.

Wir wollen sparsam mit Strom, Wasser und Heizenergie umgehen, um die Natur zu schonen und um Geld zu sparen.



Anleitung: Naturexperimente zum Selbermachen

DIE NATÜRLICHE KLÄRANLAGE

Anzahl Kinder	5 – 8 pro Gruppe
Alter Kinder	5 – 7 Jahre
Zeit	30 – 45 Min
Materialien pro Gruppe	• 4× Behälter mit Löchern im Boden die man ineinander stecken kann (z.B. Orchideentöpfe, Joghurtbecher, etc.) • Flache Steine/ Tonscherben • Kies • Sand • Erde • Kaffeefilter • 2× durchsichtige Behälter



Wieso ist unser Grundwasser eigentlich so sauber und wie sieht es unter der Erde aus?! Bei der natürlichen Kläranlage bauen die Kinder den Aufbau der Erdschichten nach und sehen, wie das dreckige Wasser mit jeder Schicht sauberer wird.



Abbildung 1



Abbildung 2

ANLEITUNG

Zuerst wird mit den Kindern darüber diskutiert, wo Trinkwasser herkommt, was Grundwasser ist und dass es im Boden unterschiedliche Erdschichten gibt, die das Wasser reinigen. Da wir nicht in den Boden schauen können, werden diese Schichten jetzt nachgebaut. Zu Beginn haben die Kinder vor allem Spaß daran, Wasser aus dem Bach zu holen und dieses dann mit Erde, Blättern etc. in eine braune Brühe zu verwandeln.

Um die Kläranlage zu bauen, werden zunächst die Böden aller Behälter mit Tonscherben oder flachen Steinen bedeckt, damit feines Material wie Sand und Erde nicht ungehindert durch die Löcher entweichen kann. Anschließend werden die Behälter bis zu einem Drittel mit dem jeweiligen Material der verschiedenen Bodenschichten

befüllt: In den ersten Behälter kommt auf die Tonscherbensicht Kies, in den Zweiten Sand und in den Dritten Erde. In einem vierten Behälter werden zwei Kaffeefilter übereinander gelegt. Diese stellen eine extrem feinkörnige Bodenschicht dar, die sich anders nicht nachbilden lässt.

Dann werden die Behälter in der richtigen Reihenfolge nebeneinander aufgestellt (siehe Abb. 3) und die Kinder gefragt, was in welchem Behälter ist und was der Unterschied zwischen den Materialien ist. Anschließend werden die Behälter ineinandergesteckt und auf ein Auffanggefäß gestellt (siehe Abb. 1). Jetzt kann das dreckige Wasser von oben eingefüllt werden und durch die einzelnen Schichten sickern, bis es am Ende gefiltert und klar im Auffanggefäß landet.



Abbildung 3



Anleitung: Naturexperimente zum Selbermachen

DER WASSERVERBRAUCH BEIM HÄNDEWASCHEN

Anzahl Kinder	4 – 10 pro Gruppe
Alter Kinder	4 – 6 Jahre
Zeit	20 – 30 Min
Materialien pro Gruppe	• 1 Waschbecken • 1 große Auffangwanne • 1 Messbecher (1l) • 1 Zange, falls sich der Abfluss nicht mit der Hand abdrehen lässt

ANLEITUNG

Zur Vorbereitung wird der Abfluss/Siphon unter dem Waschbecken abgeschraubt (hierzu muss man manchmal eine Zange verwenden) und eine große Auffangwanne unter das Becken gestellt. Die Kinder stellen sich hintereinander in einer Reihe vor dem Waschbecken an. Es wird erklärt, was das wichtige beim Händewaschen ist, nämlich, dass die Hände nach dem Waschen sauber sind. Nun bittet man ein Kind nach dem anderen, sich die Hände wie gewohnt zu waschen (siehe Abb.4) und schüttet nach jedem Kind das Wasser aus der Auffangwanne in den Messbesser. Die Kinder können dabei die Anzahl der Messbecher mitzählen (siehe Abb.5) und sich ihre Zahl merken. Meist variieren die Wasserverbräuche zwischen einem halben Liter und bis zu sechs Litern.

Bei dieser Aktion wird den Kindern gezeigt, wie viel Wasser sie beim Händewaschen verbrauchen. Hierbei kann ein Vergleich unter den Kindern hilfreich sein und sie zusätzlich anspornen, Wasser zu sparen. Ziel ist es, den Kindern zu zeigen, dass man auch bei diesen alltäglichen Tätigkeiten Wasser sparen kann.



Wenn ein Kind beim Einschäumen der Hände den Wasserhahn abstellt, kann man die anderen Kinder fragen, ob ihnen auffällt, was gerade anders gemacht wurde und ob sie dies nicht auch mal ausprobieren möchten.

Gemeinsam sucht man anschließend nach wassersparenden Maßnahmen beim Händewaschen, wie bspw. den Hahn beim Einseifen zuzudrehen, den Wasserstrahl angemessen zu regulieren, das Waschbecken gemeinsam zu benutzen etc.



Sie möchten mehr wissen?

Auf der Klimaschutz-Internetseite der Stadt Göttingen finden Sie unter **www.klimaschutz.goettingen.de** vielfältige Informationen rund um das Thema Klimaschutz und zu aktuellen Veranstaltungen, Projekten, Planungen, Aktivitäten, Mit-Mach-Angeboten, Beratungsangeboten und vielem mehr. Besuchen Sie diese Seite - vielleicht ist auch etwas Interessantes für Sie dabei!

Für Fragen, Ideen und Anregungen zum Klimaschutz stehen wir gerne persönlich zur Verfügung.

Stadt Göttingen

Stabsstelle Klimaschutz und Energie

Hiroshimaplatz 1 – 4

37083 Göttingen

Tel.: 05 51 / 4 00 – 39 39

klimaschutz@goettingen.de

HERAUSGEBER

Stadt Göttingen,
Der Oberbürgermeister
September 2017

REDAKTION UND TEXTBEARBEITUNG

Stadt Göttingen
Stabsstelle Klimaschutz und Energie
Eva Holst

Arqum GmbH, Hannover
Hannah Nicklas

Texte des Kapitels „Die ÖKOPROFIT-
Kitas stellen sich vor“ auf den Seiten
8 –13 wurden von den teilnehmenden
Kindertagesstätten erstellt.

GESTALTUNG

Werbeagentur Raketenwerk UG, Göttingen

FOTOS UND GRAFIKEN

Arqum GmbH, Hannover
Stadt Göttingen
Ökoprofit-Kindertagesstätten

DRUCK

Rambow, Göttingen
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Ausgezeichnet mit:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE



Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

Diese Broschüre wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative mit dem Förderungskennzeichen 03K00812 gefördert.



GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT